

Journal

Flurlingen sucht neuen Friedensrichter

FLURLINGEN. Der Flurlinger Gemeinderat hat den ersten Wahlgang für die Erneuerungswahlen des/der Friedensrichters/in für die Amtsdauer 2021 bis 2027 auf den 7. März 2021 festgesetzt. Gleichzeitig nimmt er zur Kenntnis, dass sich der bisherige Amtsinhaber, Robert Notz, nicht mehr zur Wiederwahl stellt.

Gemeinde Henggart erhält Glasfasernetz

HENGGART. Die Swisscom hat versprochen, alle Schweizer Gemeinden bis Ende 2021 an das Glasfasernetz anzuschliessen. Die Ausbauarbeiten in Henggart beginnen noch diesen Herbst, die ersten Haushalte sollen im kommenden Frühjahr ans Netz angeschlossen werden. Grösstenteils werden Gebäude direkt an das Netz angeschlossen, zum Teil in die Strasse. Dafür werden bis im Sommer 2021 an diversen Stellen Schächte geöffnet und Kabelarbeiten ausgeführt.

Rafz: Bauarbeiten an Landstrasse

RAFZ. Aufgrund von Schäden in der obersten Belagsschicht im Abschnitt Hegi bis zur Landesgrenze muss die Landstrasse in Rafz nun früher als geplant durch das kantonale Tiefbauamt saniert werden. Die Arbeiten dauern ab dieser Woche bis zum 29. Oktober und werden in Etappen ausgeführt. Der Verkehr wird am Tag durch einen Verkehrsdienst und in der Nacht mit einer Lichtsignalanlage geführt. Der Abschnitt vom Ziegeleiwäg bis zur Landesgrenze erfährt zwischen Montag, 26. Oktober, 5 Uhr, bis Donnerstag, 29. Oktober, ca. 17 Uhr, zusätzlich eine Vollsperrung.

Neuer Präsident der Primarschulpflege

TRUTTikon. Roman Schär wurde mit Beschluss vom 10. August 2020 zum neuen Präsidenten der Truttiker Primarschulpflege ernannt; er folgt damit auf Daniel Hangartner, der 2010 ins Amt gewählt worden war.



Janis und Isabella bei einer kleinen Auszeit vom Handballspielen.

BILDER SELINA BATTAGLIA

Voller Körpereinsatz im Rafzerfeld

Einige Familien gehen in den Ferien gerne an den Strand, in die Berge oder in eine neue Stadt. In Zeiten der Coronakrise bleiben viele zu Hause – in Rafz zog es Kinder in der ersten Herbstferienwoche in ein Sportcamp.

Selina Battaglia

RAFZ. 315 000 Besucher, 312 Camps, 209 Standorte: Das sind die Zahlen, welche die MS Sports AG, nach ihrem Gründer Mario Sager benannt, mittlerweile aufweisen kann. 43 Kinder im Alter von fünf bis 16 Jahren und fünf Leiter sind im polysportiven Feriencamp in Rafz dabei. Es ist das erste Mal, dass dieser Anlass im Rafzerfeld durchgeführt wird – zur Freude der Teilnehmer. Denn diese kommen in den Genuss eines vielfältigen Tagesprogramms, eines Mittagessens und eines anschliessenden, entspannten Mittagsprogramms. «Mitmachen können alle», so Jonas Kobler, einer der Campleiter in Rafz. Es seien auch schon Kinder mit Beeinträchtigungen dabei gewesen.

Kinderwünsche werden berücksichtigt

Jeder Vormittag beginnt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um zehn Uhr mit einer Begrüssung und den täglichen Informationen. Danach geht es bereits zur ersten Sportart. Während 105 Minuten trainieren die in Gruppen unterteilten Kinder in vier verschiedenen Hallen. Die Kriterien: Alter und

«Es sind auch schon Kinder mit Beeinträchtigungen dabei gewesen.»

Jonas Kobler
Campleiter

die «Gspänli»-Wünsche, welche die Kinder vor dem Camp-Beginn angeben konnten. Nicht nur im Bereich «Teamkollegen» durften die Kinder mitreden, auch bei den Sportarten wurde den Wünschen viel Achtung geschenkt.

Die populärsten Sportarten? Fussball, Unihockey, Trampolin und Tanzen. Daneben dient das Camp auch dazu, neue Aktivitäten kennenzulernen, wie beispielsweise das «Flag Football». Dieser Sport ist vom American Football abgeleitet. Anstatt zu «tackeln», also das Gegenüber umzustossen, wehren sich die Verteidiger, indem sie den Gegnern einen Bändel aus dem Gürtel ziehen.

Nach der ersten Partie und der Verpflegung folgt das rund einstündige Mittagsprogramm, bei dem Brett- und Kartenspiele auf dem Tisch bereitstehen. Dann gehts weiter zur zweiten Trainingseinheit. Beim Trampolinspringen oder Tanzen können die Eltern am Ende des Tages bei einer Aufführung der Kinder zusehen. Zum Abschluss des Camps finden morgen Freitag zwei Spielturniere statt – eines für die Kleinen, eines für die Grossen. Die Motivation und Einsatzbereitschaft war den Jungen und Mädchen anhand der Schweisstropfen abzulesen. «Die Kinder machen sehr gut mit.

Wir achten darauf, dass sie über die Woche verteilt auch nie zweimal dieselbe Sportart ausüben», meint Kobler freudig. Die Begeisterung der Kinder zeigt sich nicht nur in den hohen Sprüngen auf dem Weg zur Begrüssung oder in der «Ghettofaust», die sie ihrem Leiter Jonas Kobler nach einem aktiven Tag zum Abschied geben, sondern auch in Worten: «Ich möchte unbedingt noch einmal bei dem Camp mitmachen», sagen Lars, Andri und Denys – fast im Einklang.



Der Leiter des Camps in Rafz, Jonas Kobler.

Anzeige

Gehen Sie schon mal in die Ferien. Wir kommen nach.

Lesen Sie die SN
in den Ferien online.
Einfach registrieren/
einloggen unter
www.shn.ch/abo



Abo umleiten oder unterbrechen? www.shn.ch oder Telefon 052 633 33 66